

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Flußschotter, Lehm- oder Sandablagerungen, Gletscherschutt und Reste von Muren, die am seitlichen Hange herabrutschten, gebildet. Die Terrassen im Inntale zwischen Stams und dem Zillertal schreiben Tiroler Geologen einem Stausee zu, den der mächtige, aus dem Zillertale kommende Gletscher abdämmte. Ob an der Ausgestaltung dieser formenreichen Landschaft neben Flußaufschüttungen und Erosion nicht auch Hebungen und Senkungen mitwirkten, bedarf noch eingehender Untersuchungen.

Wenn wir nun das nordtirolische Inntal nach diesen allgemein dargestellten Gesichtspunkten beschreiben wollen, kommen wir zu folgenden abwechslungsreichen Bildern:

1. Von Engadin bis unterhalb Prutz: Längstal in Schiefen. Dieses Tal hat seine Fortsetzung über die Pillerhöhe durchs untere Pitz ins Inntal.

2. Von Prutz bis Landed: Enges Quertal durch Urgestein.

3. Von Landed bis Imst: Längstal durch Kalk; letzterer im Süden von Urgestein überragt.

4. Von Imst bis Koppen: Quertal durch Kalk. (Das alte Tal führte von Imst ins Gurgltal, dann über Nassereit nach Telfs.)

5. Von Koppen bis Telfs: Fast Längstal zwischen Kalk und Urgestein.

6. Von Telfs bis Schwarz: Anfangs Längstal, dann zum Quertal zwischen Kalk und Urgestein allmählich umbiegend. Von Telfs bis Schwarz anfangs am rechten, dann auf beiden Innusern Terrassen.

7. Von Schwarz bis Wörgl: Uebergang vom Längs- zum Quertal zwischen Kalk. Letzterer im Süden von Schiefen überragt.

8. Von Wörgl, Ruffstein bis Brannenburg: Quertal mit Engen, Weiten, Inselbergen aus Hauptdolomit durch die Kalkhoch- und Voralpen.

Diese Uebersicht sollte nur zeigen, in welch' verschiedenen Variationen die Elemente: Kalkalpen, Zentralalpen, Quertal, Längstal, Terrassen auftreten.

Die wichtigsten großen Nebenflüsse des Inn, die in den Alpen entspringen, sind Alz und Salzach.

Die Alz durchbricht als Rißbüchler Ache vom Paß Turn her kommend die Tonschiefer-, Kalkhoch- und Kalkvoralpen. Diese, das Gebirge quer durchtrennende Tiefenlinie ist deshalb wichtig, weil sie die zwei verschiedenen Typen der Kalkhochalpen (Plateau- und Kettentypus) von einander trennt. Vielleicht trug gerade dieser Umstand viel zur Entstehung dieses wichtigen Quertales bei.

Das Salzachtal weist manche Ähnlichkeit mit dem Inntale auf (Talverlegungen aus der Eiszeit im Oberlaufe, Quertal durchs Kalkhochgebirge). Es ist im Ganzen aber viel einfacher gebaut. Im Längstale, das von Krimml bis St. Johann im Pongau reicht, steigen beiderseits aus den Talböden sanfte, bewaldete, weit nach oben begrünzte Schieferhänge auf. Dadurch, daß der Talboden entlang der Salzach oberhalb Bruck-Jusch wesentlich verschieden von dem unteren Stücke ist, teilt sich das Tal in zwei verschieden ge-